

IN POSEIDONS REICH XI

Eine Tagung zur Unterwasserarchäologie

Die Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie DEGUWA und das Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. II, der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a.M. veranstalten vom **17. bis 19.02.2006** in den Räumen der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a.M. die

XI. Unterwasserarchäologie-Tagung "In Poseidons Reich".

Die internationale Fachtagung, zu der über 100 Unterwasser-Archäologen, Historiker und historisch engagierte Sporttaucher aus dem In- und Ausland eingeladen sind, steht unter dem Motto:

„Transportkeramik: Ein Artikel der Massenproduktion als Schlüssel zur Wirtschafts- und Handelsgeschichte der Antike“

Transportgefäße/Amphoren waren in der Antike die Standard-Transportbehälter für eine Reihe wichtiger Lebensmittel, zum Beispiel Wein, Olivenöl, Würzsaucen oder eingelegte Oliven und Früchte. Man beförderte sie so weit wie möglich mit dem Schiff, weshalb Amphoren die häufigsten Unterwasserfunde überhaupt sind. Schiffswracks mit Amphoren sind von großer Bedeutung für die Archäologie, weil in den unter Wasser gut konservierten Amphoren häufig noch Inhaltsreste erhalten sind. Zudem ermöglichen sie es, antike Handelsrouten und Absatzgebiete bestimmter Waren nachzuzeichnen.

Weitere Themen der Tagung sind u.a. aktuelle Unterwassergrabungen an antiken Schiffswracks im Mittelmeer sowie naturwissenschaftliche Beiträge, z. B. chemische Analysen zur Herkunftsbestimmung der Amphoren oder Holzartenbestimmungen antiker Schiffe.

Die Öffentlichkeit ist am Fr., 17.02.2006, 19:30 Uhr zu einem Abendvortrag über die sensationellen Ergebnisse am Schiffswrack von Uluburun eingeladen:

Ünsal Yalçın, Deutsches Bergbaumuseum Bochum, Fachbereich Archäometallurgie:

Das Schiff von Uluburun – Globalisierung in der Spätbronzezeit

Vorge stellt wird die Ladung eines vor gut 3300 Jahren an der südtürkischen Küste bei Uluburun gesunkenen Handelsschiffs, das völlig neue, einzigartige Erkenntnisse zum spätbronzezeitlichen Handel liefert. Die Ladung ist erstmals außerhalb der Türkei im Deutschen Bergbau-Museum Bochum bis zum 16. Juli 2006 ausgestellt www.uluburun.de.

Tagungsdaten:

17. – 19. Februar 2006 in Frankfurt am Main

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Campus Westend

Grüneburgplatz 1

60629 Frankfurt am Main

Casino des IG-Farben-Gebäudes

Raum 1.801 (Fr) und 18.11 (Sa-So)

Weitere Informationen unter:

www.deguwa.org

Unterwasserarchäologie - eine kulturelle Verpflichtung

Die Unterwasserarchäologie hat in den letzten Jahren außerhalb Deutschlands einen beachtlichen Aufschwung als Forschungsgebiet erlebt. Das liegt zum einen an dem hohen wissenschaftlichen Aussagewert geschlossener Fundkomplexe - etwa vollständiger Schiffe mit ihren Frachten - und alter Hafenanlagen für die Handels-, Verkehrs- und Technikgeschichte oder versunkener Wohnstätten für die Kenntnis der Siedlungsgeographie und Lebensweise vorgeschichtlicher und späterer Kulturen. Zum anderen steigt ständig die Gefährdung eben dieser Befunde durch Ausbau von Häfen und Wasserstraßen, Trockenlegung, Intensivierung der Fischereitechnik und nicht zuletzt durch den wachsenden Tourismus und Freizeitsport mit seinen Yachthäfen und ähnlichen Einrichtungen. Zivilisationsschäden wie die Zerstörung von Schilfgürteln haben die Erosion in ufernahen Gewässerzonen zur Folge, was zur Bloßlegung und zum Verlust wichtiger Befunde führt. Auch manch ein Sporttaucher lässt sich in Unkenntnis der rechtlichen Regelungen vom Reiz alter Dinge dazu verführen, vom Seegrund Gegenstände mit nach Hause zu nehmen und vermeintlich zu retten, während er doch wissenschaftlich Wichtiges aus dem Zusammenhang reißt. Dass der größte Schaden von den immer mehr um sich greifenden planmäßigen, aus reiner Gewinnsucht betriebenen Plünderungen angerichtet wird, bedarf keiner Betonung.

Die DEGUWA

Die Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie e.V. DEGUWA ist ein Zusammenschluss von professionellen Archäologen, Wissenschaftlern verwandter historischer Disziplinen und anderer Fachbereiche, sowie Laien und Sporttauchern. Sie dient dem Ziel, die Belange der Unterwasserarchäologie in Forschung und Lehre zu unterstützen und den Schutz des Kulturerbes unter Wasser zu mehren. Dafür arbeitet die DEGUWA mit Universitätsinstituten, Ämtern der staatlichen Denkmalpflege, Museen und nicht kommerziellen Organisationen von Privatleuten und Sporttauchern auf nationaler und internationaler Ebene zusammen. In Kooperation mit den zuständigen amtlichen Stellen werden Unterwassergrabungen, Prospektionen und Surveys durchgeführt.

Die jährlichen Tagungen »In Poseidons Reich« dienen dem internationalen, wissenschaftlichen Austausch von Forschungsergebnissen. In Kursen nach dem Ausbildungsschema der britischen Nautical Archaeology Society werden Profis und Laien unterwasserarchäologische Kenntnisse und Techniken vermittelt. Durch diese Kurse bildet sich ein wachsendes Potential tauchfähiger Archäologen und Helfer aus den verschiedensten für die Unterwasserarchäologie benötigten Berufssparten (Technik, Informatik, Photographie usw.).

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. II,
Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen

Das Institut für Archäologische Wissenschaften betreibt zusammen mit dem Fachbereich Geowissenschaften/Geographie das Graduiertenkolleg „Archäologische Analytik“ und den Nebenfachstudiengang „Archäometrie – Naturwissenschaftliche Archäologie“. Die enge Zusammenarbeit von Archäologien und Naturwissenschaften erlaubt es, ein breites Feld von neuen, perspektivreichen Fragestellungen zu verfolgen. Eine dieser neuen Forschungsrichtungen, die Wirtschaftsarchäologie, ist an der Abt. II des Instituts in Lehre und Forschung fest verankert. So bestehen vielfältige gemeinsame Interessen zwischen den Zielen der DEGUWA und denen des Instituts.

<http://web.uni-frankfurt.de/fb09/provroem/index1.html>

Prof. Dr. Christoph Börker, Präsident DEGUWA
Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie e.V.
christoph.boerker@web.de

Peter Winterstein M.A., Direktor DEGUWA
Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie e.V.
winterstein@deguwa.org

Prof. Dr. H.-M. von Kaenel,
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. II,
Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen
v.kaenel@em.uni-frankfurt.de

Dr. Alexander Heising
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Archäologische Wissenschaften, Abt. II,
Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen
a.heising@em.uni-frankfurt.de

Anhang: Ungeplündertes Amphorenwrack im MARE NOSTRUM (Mittelmeer). Foto: DEGUWA



Bilder in hoher Auflösung:

www.deguwa.org/images/press1.jpg

www.deguwa.org/images/press2.jpg